

Hinweise zur Kulturführung von *Torenia fournieri*

Torenie, Schnappmäulchen

- Steckbrief:** Die Wärme- und Halbschatten liebenden Torenen haben sich im letzten Jahrzehnt ihren Platz im Beet- und Balkensortiment erkämpft und dies voll zu Recht. Doch Züchtung bedeutet stetige Veränderung. Kompakt wachsend für den Produzenten in der gärtnerischen Kultur, aber auch und vor allem sich entfaltend beim Verbraucher in einer lange nicht für möglich gehaltenen Farbenvielfalt. Torenen lassen sich hervorragend mit anderen Produkten kombinieren, sofern die Ansprüche an Standort (volle Sonne bis Halbschatten, gleichmäßige Bodenfeuchtigkeit, Wärme und mittelstarke Düngung) ähnlich sind.
- Topfen:** 11-12 cm Topf; 40-30 Pfl./m²; KW 6-12
25 cm Ampel (3 Pfl. pro Ampel); ca. 9 A./m²; KW 1-6
- Substrat:** Substrat Typ 2
pH ca. 5
- Düngung:** mittelstark zehrend, 1-2x wöchentlich 0,15-0,3% eines Volldüngers
Während der Kultur sollte auf Eisenmangel Symptome geachtet werden. Diese können problemlos mit handelsüblichen Eisenchelat-Düngern behoben werden.
- Temperatur:** Anfangs 18-20°C, nach ca. 2-3 Wochen absenken 16-18°C;
Temp. unter 14°C führen zu Wuchsdepressionen und bläuliche Verfärbungen auf den Blättern.
- Licht:** volles Licht, unschattiert
Halbschatten beim Endverbraucher wird gut Vertragen.
- Blüte:** je nach Lichtverhältnissen ab Mitte Mai
- Wachstumsregulatoren:**
Unsere Sorten sind außerordentlich kompakt. Wenn überhaupt sollte einmalig mit Topflor (0,05%) gehemmt werden.
- Pinzieren:** 1-2 Wochen nach dem Topfen oder bei geeigneter Jungpflanzengröße sofort. Weiteres Pinzieren ist nicht zwingend notwendig. Sollte jedoch die Verzweigung ungenügend sein, ist ein vereinzelt Stutzen bzw. Formieren empfehlenswert um einen besseren Pflanzenaufbau herbeizuführen.
- Krankheiten / Schädlinge:**
Botrytis, Läuse, Weichhautmilben, Thripse (sind Vektoren für TSW-Vieren →führt zu sehr starken Nekrosen); Hygienemaßnahmen beachten!

Wichtig ist der Wasserhaushalt, die Pflanzen dürfen nicht zu nass stehen, Gefahr von Botrytis, Wurzelschäden und ein unharmonischer Pflanzenaufbau sind die Folge.